



Abteilung Basketball
Abteilungsleiter: Martin Lücke
Tel. 0171 931 854 4
E-Mail: al@tgv-basketball.de
Homepage: tgv-basketball.de

Die Geschichte der Voerder Basketball-Abteilung in Stichworten

Von Heinz Westerfeld

1980 gegründet von Heinz Westerfeld, Sportlehrer am Gymnasium Ennepetal, mit etwa 30 Schülerinnen und Schülern seiner Schul-AGs im Alter von 12 bis 17 Jahren. Ältester Schüler, engagierter Helfer und bald auch Partner der damals 17-jährige Gero Himmen. Wegen fehlender Trainer und Schiedsrichter müssen die älteren Jugendlichen frühzeitig entsprechende Lizenzen erwerben. Weiterer Zulauf vom Gymnasium und rasanter Aufstieg der Abteilung:

1985 schon zehn Mannschaften: acht Mädchen- und Jungenmannschaften sowie ein „Damen“- und ein „Herren“-Team aus älteren Jugendlichen. In den ersten fünf Jahren zehn Kreismeister-Titel.

1986 Mit Trainer Heinz Westerfeld Aufstieg der „Herren“ in die Bezirksliga und der „Damen“ (Durchschnittsalter 19 Jahre) in die Landesliga.



Von der C-Jugend bis in die Landesliga Damen / von der B-Jugend bis in die Bezirksliga Herren. Trainer: Heinz Westerfeld. Nr. 4 die spätere Bundesligaspielerin Sandra Röder

In der Folgezeit erstmals zwei Trainer von außen. Besonders erfolgreich über viele Jahre mit verschiedenen Mannschaften Wolfgang Romba.

1988 Aufstieg der Damen mit Wolfgang Romba in die Oberliga. Die Damen pendeln im Laufe der Jahre immer wieder zwischen Oberliga und Landesliga.

1989 - 1996 Basketball-Boom in Ennepetal durch Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem BSC Ennepetal. Dadurch Gewinnung von neuen Trainern.

1989 wird die C-Jungen-Schulmannschaft des Gymnasiums mit Heinz Westerfeld NRW-Landesmeister und belegt beim Bundesfinale in Berlin den 3. Platz unter 12 Mannschaften. Das Team ist eine Kombination aus Spielern der TG Voerde, des BSC Ennepetal und des TuS Breckerfeld. Bekanntester Spieler: Falk Möller. Mehrfach erreichen Schulmannschaften des Gymnasiums die Endrunde der Westfalen- und NRW-Meisterschaften.

1990 Aufstieg der kombinierten BSC/TGV-Herren unter Wolfgang Romba in die Landesliga, in der sie 15 Jahre lang in unterschiedlicher Besetzung und mit unterschiedlichen Trainern spielen.

1994 und **1995** jeweils 18 (!) Mannschaften: sechs (!) Herren-, zwei Damen-, zehn (!) Jugendmannschaften, gleichmäßig auf Mädchen (!) und Jungen verteilt.

1996 Auflösung der Spielgemeinschaft wegen finanzieller Schwierigkeiten auf Seiten des BSC Ennepetal. Eintritt von 90% der BSC-Mitglieder in die TG Voerde.

1999 wird Brandt Hagen mit den beiden Voerder Spielern Axel Montag und Heinz Westerfeld in Braunschweig Deutscher Oldie-Meister Ü55.

2002 richtet die TG Voerde die Oldie-Meisterschaften Ü60 in Ennepetal aus. Brandt Hagen mit den beiden Voedern wird erneut Meister.

2005 Die Basketball-Abteilung feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Heinz Westerfeld wird mit der Goldenen Ehrennadel des WBV ausgezeichnet. Wermutstropfen: der Abstieg der Herren nach 15 Jahren Landesliga-Zugehörigkeit.

2010 richtet die TG Voerde die Oldie-Meisterschaften U65 aus.

2011 startet die Abteilung die Initiative Grundschul-AGs. In 6 von 7 Ennepetaler Grundschulen werden BB-AGs im Offenen Ganztage angeboten. Gründung des Fördervereins „Wir VOERDERn Basketball“

2012 feiert die Turngemeinde Voerde von 1862 ihr 150-jähriges Bestehen. Die Basketball-Abteilung ist mit 13 Mannschaften immer noch gut aufgestellt.

2014 Aufstieg der 1. Damen mit Matthias Störring als Trainer in die Landesliga, wo sie sich bis heute ungefährdet halten können.

2016 Die 2. Herren mit Trainer Martin Lücke erringen den Kreismeister-Titel.

2017/18 Die 1. Herren mit Trainer Martin Schrader spielen um den Landesliga-Aufstieg, die 1. Damen mit Holger Hoffmann um den Oberliga-Aufstieg mit. Am Ende werden beide Teams Vizemeister und schrammen - wieder einmal - knapp am Aufstieg vorbei. Insgesamt hat die Abteilung - neben zwei Hobby-Gruppen - nur noch sieben Mannschaften: zwei Herren-, zwei Damen-, drei Jungen-, null (!) Mädchenmannschaften. Quo vadis - TGV?

2018 Nach fast vierzigjähriger Tätigkeit für die Basketball-Abteilung zieht sich Heinz Westerfeld (75) aus der Vorstands- und Trainer-Arbeit zurück. In Würdigung seiner Verdienste ernennt ihn die Abteilungsversammlung zum Ehrenbeisitzer. Als Nachfolger im Amt des Geschäftsführers kehrt mit Volker Kulpmann ein überaus kompetenter WBV-Funktionär in die Abteilung zurück.

Reges Vereinsleben

Über den reinen Spielbetrieb hinaus zeigten die Mitglieder vor allem in den 90er und 2000er Jahren ein vielfältiges Engagement. Regelmäßig gab es im Sommer Jugend- und Seniorenturniere. Einige Jahre lang erfreute sich ein Mixed-Turnier mit legendären Fêten bei in- und ausländischen Teams großer Beliebtheit. Die Abteilung veranstaltete Streetball-Turniere, Mitternachtsbasketball, Sportaktionstage, organisierte mehrfach das Herbstfest des Hauptvereins, war mit einem eigenen Verkaufswagen auf Stadtteilstesten und Weihnachtsmärkten vertreten. Berühmt war auch die Höhlenfieber-Party, die einige Jahre lang bei den Ennepetalern großen Anklang fand und zuletzt als Halloween-Party ihre Fortsetzung fand. 2002 und 2010 richtete die Abteilung die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Basketball-Oldies Ü 60 bzw. Ü65 aus. Seit nunmehr 12 Jahren organisiert die Abteilung zudem das Ennepetaler Grundschul-Turnier. Ebenso lange schon führt Martin Lücke im Sommer für Jugendmannschaften die beliebtesten Trainings-Wochenenden in Paderborn durch.





Coaches bei der Arbeit: Matthias Störring links, Martin Lüke rechts

Die sportlichen Ambitionen und Perspektiven der Abteilung

Von Anfang an war die Voerder Basketball-Abteilung durch die enge Verbindung von Schule und Verein eine im Schnitt junge Abteilung, in der leistungsorientiert Amateurbasketball gespielt wird. Was die Ambitionen angeht, so mussten wir in 38 Jahren die Erfahrung machen, dass mit dem Erreichen der Landesliga für die Herren und der Oberliga für die Damen das Ende der Fahnenstange erreicht zu sein scheint. Das hat wesentlich mit der Lage zwischen Basketballhochburgen wie Hagen und Schwelm zu tun, deren Mannschaften in höheren Ligen spielen und die eine starke Sogwirkung auf Spieler ausüben, die in Voerde überdurchschnittlich gut werden. Man kann es solchen Spielern nicht verdenken, dass sie dahin gehen, wo sie höherklassig spielen können. Aber mit jedem Abgang eines Leistungsträgers schwinden die Chancen, selbst in höhere Ligen aufzusteigen. Notgedrungen muss gerade die 1. Herren-Mannschaft immer wieder mit A-Jugendlichen aufgefüllt werden, die sich die im Seniorenbereich erforderliche Härte erst erarbeiten müssen. Besonders schmerzhaft ist es jedes Mal, wenn schon Jugendspieler den Verein verlassen. Das ließe sich nur vermeiden, wenn Voerde selbst in allen Altersklassen der WBV-Jugendligen mit Mannschaften vertreten wäre. Das ist bisher aber nicht gelungen.

Schrumpfungsprozess in den letzten Jahren

Leider hat in den letzten Jahren in der Sportart Basketball ein empfindlicher Schrumpfungsprozess eingesetzt, von dem viele Vereine - nicht nur im EN-Kreis - betroffen sind. Einige Vereine verfügen gerade noch über ein oder zwei Senioren-, aber keine Jugendmannschaft mehr. Andere haben ihren Spielbetrieb ganz eingestellt, wieder andere haben sich zu einem Neuaufbau durch Kooperation mit Nachbarvereinen entschlossen.

Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig: die demografische Entwicklung (schwache Geburtenrate in Deutschland), die vielfältigen Freizeitangebote, vor allem im digita-

len Bereich, die Ganztagschule, das Turbo-Abi nach 8 Jahren, nicht zuletzt die Tatsache, dass Basketball in Deutschland nach wie vor eine Randsportart ist und bereits Fünfjährige zum Fußball rennen, auch Mädchen, seit es reine Mädchenvereine gibt. Der Weltmeistertitel der deutschen Mannschaft 2014 hat ein Übriges zu diesem Boom beigetragen.

Von dem Schrumpfungsprozess ist auch die Voerder Basketball-Abteilung nicht verschont geblieben. Verfügte sie zu Hochzeiten mal über 18 Mannschaften und einen ausdifferenzierten Jugendspielbetrieb sowohl im Jungen- als auch im Mädchenbereich, so sind es in der Saison 2017/18 gerade noch sieben Teams: je zwei Damen- und Herren-, drei Jungen- und keine einzige Mädchenmannschaft mehr. Speziell für die Voerder Abteilung lässt sich ein weiterer Grund anführen: die Pensionierung von Heinz Westerfeld, durch die der stete Zufluss vom Gymnasium versiegt ist. Leider fand sich an der Schule kein Basketballer als Nachfolger. Heute ist das Gymnasium Stützpunktschule des Deutschen Fußball Bundes.

Der 2011 an sechs Ennepetaler Grundschulen gestartete Versuch, durch das Angebot von Basketball-AGs im Offenen Ganztag Nachwuchs zu rekrutieren, war aus zwei Gründen nur mäßig erfolgreich: Erstens fehlt es am frühen Nachmittag an Übungsleitern, sodass inzwischen nur noch zwei Schulen bedient werden können, und zweitens sind die dort entdeckten Talente sportlich meist schon anderweitig unterwegs - als Fußballer.

Durch den Schrumpfungsprozess wackelt der Unterbau im Herrenbereich; im Damenbereich ist er gänzlich weggebrochen. Offenbar geht der Trend im Basketball - ähnlich wie in der Wirtschaft - hin zur Konzentration. Vereine wie Wetter und Witten haben daraus bereits die Konsequenz gezogen. Möglich, dass auch die Voerder Basketballer sich nach einem Kooperationspartner umsehen müssen.



Landesliga-Vizemeister 2017/18 mit Trainer Holger Hoffmann (l.) und Co-Trainer Jannis Wegner (r.)



Bezirksliga-Vizemeister 2017/18 mit Trainer Martin Schrader

Mitglieder, die die Voerder Basketball-Abteilung geprägt haben

Im Laufe von 38 Jahren hat die Abteilung einige tausend Gesichter gesehen. Viele sind gekommen, wieder gegangen oder haben ihre Basketball-Karriere beendet. Einzelne sind auch zurückgekommen, andere, vornehmlich Eigengewächse, inzwischen auch schon wieder seit zwanzig Jahren dabei. Der Einzige, der von Beginn an bis heute dabei war, ist der Verfasser dieses Artikels. Und der befindet sich jetzt in der Verlegenheit, zu entscheiden, wen von den Tausenden er an dieser Stelle erwähnen soll und wen er - notgedrungen - weglassen muss.

Aus der Gründerzeit ist vorrangig Gero Himmen zu nennen, der nach Abschluss seines Studiums nach Rheinland-Pfalz ging, weil er dort eine freie Stelle im Schuldienst bekam. Mit Sandra Röder ging aus der Voerder Abteilung eine spätere Bundesliga-Spielerin hervor. Michael Gieslers Schiedsrichter-Karriere führte bis in die 2. Bundesliga. Wolfgang Romba war als Trainer vieler TGV-Mannschaften erfolgreich. Axel Montag, 1986 vom BSC Ennepetal gekommen, ist seit 40 Jahren im Kreisvorstand vertreten, betreut seit 27 Jahren eine Hobby-Mannschaft und führt seit 38 Jahren die Winterwanderung durch. Längere Zeit als Trainer und Vorstandsmitglieder bis zu ihrem Ausscheiden waren Kay Peters, ebenfalls vom BSC, sowie die Külpmann-Brüder Torsten und Volker aus Gevelsberg dabei. Inzwischen auch schon seit vielen Jahren haben sich die TGV-Eigengewächse Martin Lüke, Matthias Störring sowie der aus Schwelm zurückgekehrte Markus Eicker als Trainer und Vorstandsmitglieder um die Abteilung verdient gemacht.

Bleibt zu hoffen, dass die Voerder Basketball-Abteilung auch in Zukunft Bestand haben und erfolgreich sein wird.